

BENEFIZAUKTION
ZUM JUBILÄUM

20 JAHRE --- 20 WERKE

ARTgenossen
Junger Förderkreis der Kunsthalle Mannheim

**20 JAHRE ARTGENOSSEN
JUNGER FÖRDERKREIS DER KUNSTHALLE MANNHEIM**

Liebe Kunstfreund:innen,

in diesem Jahr feiern die ARTgenossen, der junge Förderkreis der Kunsthalle Mannheim, ihr 20-jähriges Jubiläum! Das sind zwei Jahrzehnte voller vielseitiger Programme, gemeinsamer Unternehmungen und geteilter Freude an der Kunst. Dieses Jubiläum möchten wir mit einer Benefizauktion feiern. Der Erlös kommt den Ausstellungen im STUDIO der Kunsthalle zugute – einem Raum, in dem junge Perspektiven und internationale Positionen zeitgenössischer Kunst präsentiert werden.

Das STUDIO nimmt für uns einen besonderen Stellenwert im Gesamtkonzept der Kunsthalle Mannheim ein. Als Ausstellungsraum ist er kostenfrei zu besuchen und trägt wesentlich dazu bei, Kunst für alle zugänglich zu machen. Es gewährt dem transdisziplinären Experiment seinen Freiraum. Hier sehen die Besucher:innen in Wechselausstellungen neue Werke von internationalen Kunstschaaffenden mit innovativen Themen und Fragestellungen. Ganz nach dem Motto des jungen Förderkreises „Jung für Jung“, bietet das STUDIO den Volontär:innen der Kunsthalle Mannheim die Möglichkeit, aufstrebende junge Künstler:innen auszustellen.

Mit Ihrer Teilnahme und Ihren Geboten leisten Sie einen direkten Beitrag zur Förderung dieser wichtigen Plattform für junge Künstler:innen und Kurator:innen. Wir freuen uns auf Ihre Unterstützung und einen spannenden Auktionsabend!

Ihre ARTgenossen

Grussworte	3
Jubiläum: 20 Jahre ARTgenossen	6
Wer wir sind	6
Was wir machen	9
Rückblick: Benefizauktion 2021	11
Rückblick: Die geförderten Ausstellungen	13
Benefizauktion: 20 JAHRE – 20 WERKE	15
Allgemeine Informationen	16
Übersicht der Werke	17
Lose	21
Auktionsglossar	61
Danksagung	63
Impressum	64

Verena Eisenlohr

Vorsitzende des Vorstands des Förderkreis für die Kunsthalle Mannheim e.V.

Einen ganz herzlichen Glückwunsch an die ARTgenossen zu ihrem 20-jährigen Jubiläum! Wir sind sehr stolz auf unseren „jungen Förderkreis“, der ein wichtiger Bestandteil des Förderkreises für die Kunsthalle darstellt, indem er junge Menschen für die Kunsthalle Mannheim begeistert.

Im Namen des Vorstands und des Kuratoriums des Förderkreises möchte ich daher sämtlichen aktiven Mitgliedern der ARTgenossen der vergangenen Jahre für ihr fortwährendes ehrenamtliches Engagement herzlichst danken. Sie haben dazu beigetragen, dass die Kunsthalle als wichtiger kultureller Leuchtturm der Stadt Mannheim wahrgenommen wird, und dies auch durch ihr Engagement in der Bundesinitiative der „Jungen Freunde Kunstmuseen“.

Einem besonderen Dank gebührt dem Vorstand und dem ganzen Team der ARTgenossen dafür, dass sie sich trotz ihres vielfältigen Jahresprogramms dazu entschlossen haben, anlässlich ihres 20-jährigen Jubiläums erneut eine Benefizauktion zugunsten der Kunsthalle durchzuführen, mit deren Erlös nach dem Motto „Jung hilft Jung“ wieder Ausstellungen junger Kuratorinnen und Kuratoren im STUDIO der Kunsthalle finanziert werden sollen. Ein herzliches Dankschön auch an die Künstlerinnen und Künstler, die ihre Werke für die Auktion geschenkt oder nur zum Materialpreis überlassen haben.

In Zeiten, in denen gerade Kommunen vor immer größeren finanziellen Herausforderungen stehen, sind wir sehr dankbar, dass der Förderkreis mit seinen weit über 2.600 Mitgliedern als verlässlicher Partner die Kunsthalle vielfältig finanziell unterstützen kann. Wir würden uns daher sehr über eine erfolgreiche Benefizauktion freuen. Seien Sie dabei und bieten Sie mit!

Johan Holten

Direktor der Kunsthalle Mannheim

Ich freue mich sehr, dass es in diesem Jahr zu einer Benefizauktion der ARTgenossen in der Kunsthalle Mannheim kommt. Vor 20 Jahren gegründet, ist die Initiative eine unendlich wichtige, da sie mit ihren 130 Mitgliedern das jüngste Segment des Förderkreises der Kunsthalle Mannheim bildet. Bereits für 2020 geplant, aber wegen unvorhersehbarer Umstände im damaligen Frühjahr erst 2021 umgesetzt, haben die ARTgenossen eine ähnliche Auktion mit großen Erfolg durchgeführt. Mit den dadurch entstandenen Erlösen war es möglich, das Ausstellungsprogramm im STUDIO der Kunsthalle Mannheim über 18 Monate hinweg zu finanzieren, womit die jungen Mitglieder des Förderkreises nicht nur die im STUDIO ausstellenden jungen Künstler:innen unterstützt haben, sondern ebenso die kuratorischen Assistent*innen, und somit die jüngsten Mitglieder im Wissenschaftsteam der Kunsthalle, bei ihren ersten eigenen Ausstellungen. Mit dem Erlös aus der nun wieder stattfindenden Auktion – dieses Mal werden anlässlich des 20-jährigen Bestehens sogar 20 Werke versteigert und somit fünf mehr als 2021 – ist es wieder geplant, die Ausstellungen im STUDIO der Kunsthalle zu fördern.

Somit gilt mein großer Dank allen Mitglieder der ARTgenossen, die mit ihrem Engagement nicht nur ihr reguläres Programm, sondern insbesondere diese Benefizauktion erneut organisiert haben. Ebenso gilt mein Dank aber den Künstler:innen, die sich so großzügig bereit erklärt haben, Werke hierfür zur Verfügung zu stellen. Mit den Kunstwerken ist es jedoch längst nicht getan. Es müssen in einem langen Prozess potenzielle Bietende motiviert, die Besichtigung der Werke geplant und organisiert werden. Der Abend selbst muss präzise vorbereitet sein, Einladung verschickt und ebenso diese Publikation mit Informationen über sämtliche Werke umgesetzt werden. Das kostet alle Organisator:innen viel Zeit und Kraft, so dass nicht nur Sie, liebe Leserinnen und Leser, als potenzielle Bietende Gutes für die Kunsthalle tun. In ganz großem Maße tun das auch die ARTgenossen mit ihrem jahrelangen wichtigen Einsatz für die Kunsthalle. Ich bitte Sie deshalb: Unterstützen Sie dieses Engagement, indem Sie nicht nur ein oder zwei Mal, sondern möglichst oft bei der sicherlich sehr spannenden diesjährigen Benefizauktion der ARTgenossen die Hand heben. Wenn Sie Glück haben, werden Sie ja womöglich für Ihren Einsatz mit einem Kunstwerk belohnt, das Sie fortan Ihr Eigen nennen dürfen!



DIE ARTGENOSSEN

Gemeinsam Kunst erleben – unter diesem Motto gestalten wir unsere Veranstaltungen als ARTgenossen. Wir sind eine Gruppe von Auszubildenden, Studierenden und jungen Berufstätigen, die die Liebe zur Kunst eint.

Die ARTgenossen gründeten sich 2005 als junge Initiative im Förderkreis der Kunsthalle Mannheim mit der Idee, junge Kunstinteressierte zusammenzubringen und gemeinsam vor und hinter die Kulissen der Kunsthalle zu blicken.

Das Programm wurde in den 20 Jahren unseres Bestehens durch die Mitglieder immer wieder neu gestaltet. Es umfasst aktuell Führungen durch die Ausstellungen der Kunsthalle, Gespräche mit Künstler:innen und Kurator:innen, Atelierbesuche, Workshops sowie Ausflüge zu anderen Museen oder Kunstmesse. Gerne verbinden wir unsere Events mit einem gemeinsamen Brunch oder einem Drink am Abend. Seit einigen Jahren haben wir unser Angebot um einen Buchclub erweitert, bei dem wir Bücher mit Kunstbezug lesen und uns in gemütlicher Runde über das Gelesene austauschen.

Bei uns treffen sich Kunstliebhaber:innen – mit oder ohne Vorwissen im Kunstbereich. Wenn Du zwischen 18 und 35 Jahren alt bist, bist Du herzlich eingeladen, Teil der ARTgenossen zu werden und gemeinsam mit uns Kunst zu erleben!



HANNAH

Das gemeinsame Interesse der ARTgenossen an Kunst verbindet und ermöglicht kunstreiche und kreative Erlebnisse, die den Horizont erweitern und immer wieder aufs Neue viel Freude an Kunst erwecken. Dabei macht die Planung der ARTgenossen-Veranstaltungen auch großen Spaß – vor allem mit so tollen Menschen!

**ANIK**

Die ARTgenossen sind für mich eine tolle Community, mit der man Kunst nicht nur erleben, sondern auch selbst kreativ werden kann. Durch spannende Atelierbesuche, Künstler:innengespräche und Einblicke hinter die Kulissen der Kunsthalle Mannheim habe ich die kreative Szene unserer Stadt auf eine ganz besondere Weise entdeckt und lieben gelernt. Besonders schätze ich die Möglichkeit, das Programm aktiv mitzugestalten und eigene Ideen einzubringen. 20 Jahre ARTgenossen, das bedeutet 20 Jahre Kunst, Austausch und unvergessliche Erlebnisse!

**SEVINC**

Als Einsteigerin bei den Artgenossen habe ich mich in der Gruppe sofort wohlfühlt und freue mich immer auf die gemeinsamen Veranstaltungen, die mich kunstvoll bereichern.

**BEATE**

Ich habe durch die Artgenossen das erste Mal so richtig Berührung mit Kunst gehabt. Zu meinem sehr technischen und vollen Alltag gibt mir die Kunst einen spannenden und sehr abwechslungsreichen Ausgleich. Ich mag besonders, dass Mitglieder mit Kunstexpertise auf absolute Neulinge treffen und wir gemeinsam Kunstwerke erkunden, diskutieren und auch immer wieder die Chance haben, neue Ausstellungen zusammen mit den Kurator:innen zu erleben.

**MAXIMILIAN**

Bei den ARTgenossen finde ich eine Gemeinschaft, die meine Begeisterung für Kunst teilt. Hier fließen Ideen zusammen, neue Perspektiven entstehen, und ich lerne inspirierende Menschen kennen. Kunst verbindet - und genau das erlebe ich hier.

**ANNE-SOPHIE**

Ich bin gerne Mitglied bei den ARTgenossen, weil ich die kreative Gemeinschaft und den inspirierenden Austausch sehr schätze. Es macht mir Freude, mich aktiv einzubringen, gemeinsam Projekte zu gestalten und Kunst lebendig werden zu lassen.

**HANNA**

Mir gefällt die angenehme Atmosphäre bei unseren Veranstaltungen, wo alle mitmachen können, die Interesse haben, ob mit oder ohne Vorkenntnisse zum Thema. Besonders interessant finde ich die Künstler:innen und Kurator:innengespräche, die mir oft nochmals einen ganz anderen Blick auf die Ausstellung ermöglichen.

**IMKE**

Mit den ARTgenossen verbinde ich Kreativität, Gemeinschaft, Engagement, Leidenschaft und inspirierende Menschen. Unsere Veranstaltungen sind immer wieder Orte der Begegnung, wo viele unterschiedliche Persönlichkeiten aufeinandertreffen und doch mindestens eine Konstante steht: die Liebe zur Kunst!

**VINCENT**

Die Mitgliedschaft bei den ARTgenossen hat in mir die Liebe zur Kunst wiedererweckt. Vor allem die Workshops, in denen wir selbst künstlerisch tätig werden, sind ein Highlight. Gemeinsam Kunst erleben macht einfach mehr Spaß.

**ELINA**

Manche von uns sind schon seit mehreren Jahren ehrenamtlich bei den ARTgenossen aktiv. Ich finde es toll, dass aber auch immer wieder junge und kunstinteressierte Menschen dazukommen, die neue Perspektiven und Anregungen mitbringen. Gemeinsam gestalten wir ein abwechslungsreiches Programm, tauschen uns mit Künstler:innen aus und lernen die Kunstszene in unserer Region besser kennen. Dieses Jahr feiern wir uns und unser Engagement!



Gemeinsam Kunst erleben seit 2005



ART & BRUNCH

Sonntagsbrunch in Mannheims Szenevierteln mit anschließendem Besuch von Ausstellungen, Galerien, Vorträgen, ...



BUCHCLUB

seit 2020 treffen wir uns 4x im Jahr in gemütlicher Runde, um über aktuelle Bücher oder Klassiker mit Kunstbezug zu sprechen

KUNSTPAUSE

als ein Vorläufer des Art & Brunch war die Kunstpause lange ein beliebtes Format, bei dem die ARTgenossen Ausstellungsbesuche, Vorträge, etc. veranstalteten



IN DER KUNSTHALLE

Kurator:innenführungen und Künstler:innengespräche geben besondere Einblicke in die Ausstellungen der Kunsthalle Mannheim



KUNST VS. PARTY - PARTY VS. KUNST

vor dem Umbau der Kunsthalle jährlich stattfindende Partyreihe in den Räumen der Kunsthalle, mit Kunstaktionen, Führungen durch die Kunsthalle, Live-Musik und Drinks



THEATERBESUCHE

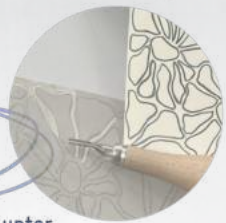
AUSFLÜGE

Ausflüge zu Ausstellungen, Kunstmesen, der documenta und vielem mehr

FILM UND KUNST KINOESUCHE

WORKSHOPS

ein- bis zweitägige Workshops unter professioneller Anleitung zu verschiedenen Techniken wie Linolschnitt, Keramik, Siebdruck, Ornamentik



JUGENDKULTURZENTRUM FORUM

ENTHUSIASTEN

KOOPERATIONEN

Veranstaltungen in Kooperation mit anderen Mannheimer Institutionen

BUNDESINITIATIVE

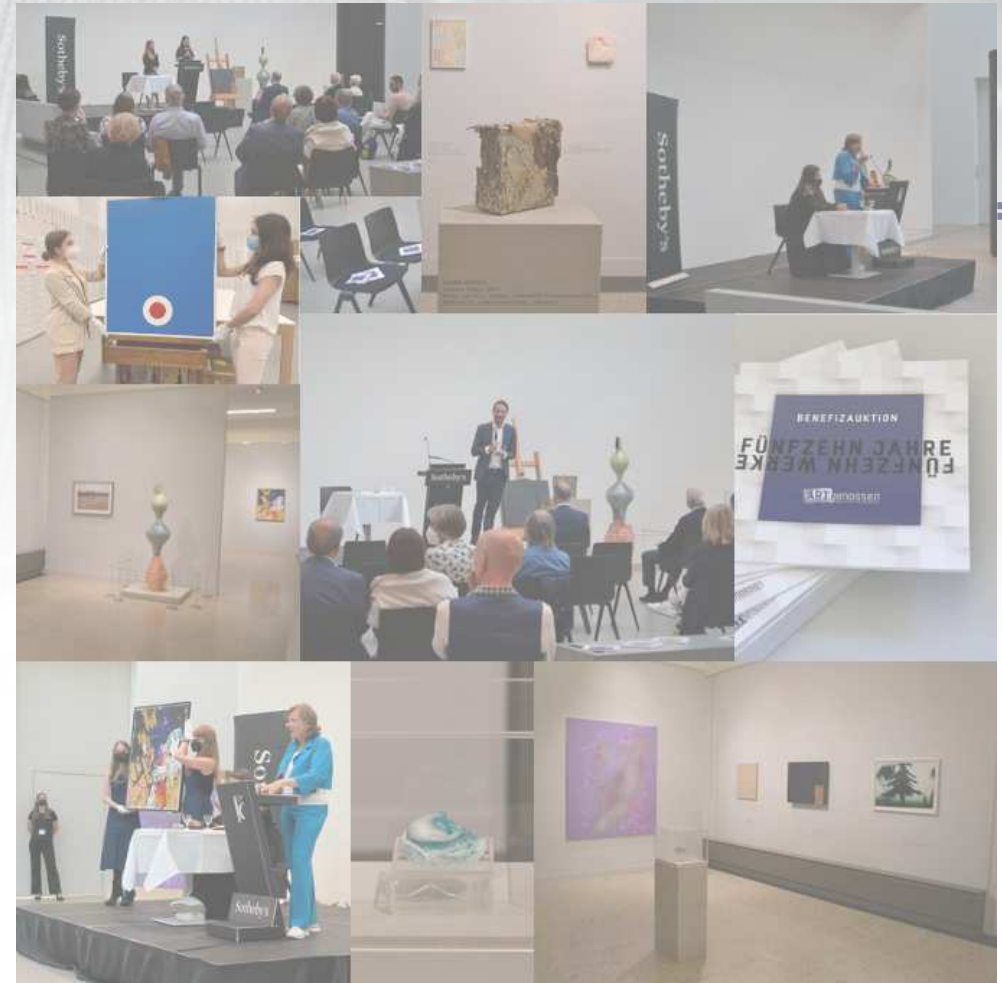
über Mannheim hinaus sind die ARTgenossen im Austausch als Mitglieder der Bundesinitiative Junge Freunde Kunstmuseen

130 ARTGENOSSEN



RÜCKBLICK: BENEFIZAUKTION 2021: FÜNFZEHN JAHRE – FÜNFZEHN WERKE

Mit der diesjährigen Auktion möchten wir an den Erfolg der letzten Benefizauktion anlässlich des 15-jährigen Jubiläums der ARTgenossen anknüpfen. Um die Jubiläumsjahre gebührend zu zelebrieren, versteigerten wir am 16. Juli 2021 gemeinsam mit dem Auktionshaus Sotheby's, unterstützt von weiteren Sponsor:innen und Partnern, 15 Werke zeitgenössischer Künstler:innen. Dabei konnte ein Erlös in Höhe von ca. 36.000 € erzielt werden. Hierdurch war es möglich, beginnend im März 2022 bis Juni 2024 insgesamt sechs Ausstellungen im STUDIO der Kunsthalle zu finanzieren.



DIE GEFÖRDERTEN AUSSTELLUNGEN: 6 KÜNSTLER:INNEN, 6 NATIONEN, 556 TAGE, EINE KUNSTHALLE

Giulia Dall'Olio - Imbalance 03.03.2022 - 24.04.2022 / Kurator: Dr. Mathias Listl

Giulia Dall'Olio, geboren 1983 in Bologna, untersucht in ihren Gemälden und Zeichnungen das Verhältnis von Mensch und Natur. Ihre detailreichen Darstellungen von undurchdringlichen Waldlandschaften ziehen die Betrachtenden unweigerlich in ihren Bann und regen zum Nachdenken über eine Zukunft ohne den Menschen an. In ihren Kohlezeichnungen für die Kunsthalle thematisiert sie besonders die Ausbeutung der Natur als vermeintlich endlose Ressource.



Sara Nabil - 05.05.2022 - 28.08.2022 / Kuratorin: Christina Bergemann

Sara Nabil nutzt Kunst als Protestform gegen patriarchale Strukturen und setzt sich für die Gleichberechtigung von Frauen und Mädchen ein. In ihren Rauminstallationen und Fotografien thematisiert die afghanische Künstlerin, Politikwissenschaftlerin und Menschenrechtsaktivistin Flucht, Traum und Identität. Für die Ausstellung in der Kunsthalle Mannheim entwickelte sie eine Performance, die auf die Folgen der Taliban-Machtübernahme 2021 reagiert. Nabils Kunstprotest thematisiert nicht nur, wie der weibliche Körper zum Austragungsort politischer und kultureller Konflikte wird, sondern auch, wie er Selbstbestimmung und Freiheit symbolisiert.



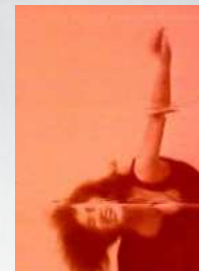
Verena Issel - Backlash 08.09.2022 - 23.10.2022 / Kuratorin: Anja Heitzer

Verena Issel, 1982 in München geboren, kreiert begehbare Rauminstallationen, die aus autonomen Einzelobjekten wie Materialbildern, Plastiken und Videoarbeiten bestehen. Ihre Werke bilden vielfältige Landschaften, kreiert aus ungewöhnlichen Materialien wie Schaumstoff, Styropor, Plastik oder Filz. Die einzelnen Elemente – abstrakte Formen, figürliche Darstellungen, monochrome Farbflächen und wilde Muster – fügen sich zu einer komplexen Komposition, ohne ihre Eigenständigkeit zu verlieren. In ihren Arbeiten vereinen sich gesellschaftspolitische Themen, literarische Bezüge und eine Auseinandersetzung mit der Kunstgeschichte, was zu vielschichtigen, raumspezifischen Arrangements führt.



Reload: Feminism 02.03.2023 - 25.06.2023 / Kuratorin: Christina Bergemann

Reload: Feminism basiert auf der Videoarbeit „I'm Not The Girl Who Misses Much“ der schweizer Künstlerin Pipilotti Rist aus dem Jahr 1986. In dem Video zeigt sich Rist tanzend, während sie ein Mantra singt, auf den Beatles-Song „Happiness Is a Warm Gun“ anspielt. Die Arbeit ist eine spielerische und feministische Auseinandersetzung mit der oft sexistischen Wahrnehmung von Weiblichkeit in Medien und Musik. Sie thematisiert Mut, Melancholie, Widerstand und Selbstfindung. Im Rahmen der Ausstellung wurde das Studio zu einem Raum, in dem verschiedene Initiativen eingeladen waren, ihre Perspektiven zu Feminismus, Kunst und populärer Kultur zu teilen und die Mannheimer Stadtgesellschaft kritisch zu hinterfragen.



Itamar Gov - Breker CCTV 06.07.2023 - 26.11.2023 / Kuratorin: Pia Goebel

Itamar Gov, geboren 1989 in Tel Aviv, setzt sich mit den Verbindungen zwischen Geschichte, Ideologie und Ästhetik auseinander. Mit der Mehrkanal-Videoinstallation „Breker CCTV“ reagiert er auf die Tatsache, dass auch heute noch in Deutschland und Österreich über 300 Werke von Künstler:innen aus der „Gottbegnadeten-Liste“ von 1944 im (halb-)öffentlichen Raum stehen: Künstler, die im Nationalsozialismus gefördert wurden. Gov hat 16 Aktplastiken aus den Jahren 1933 bis 1945 an ihren Standorten gefilmt und die Aufnahmen in eine Installation verwandelt, die an einen Videoüberwachungsraum erinnert. Rezipient:innen werden eingeladen, sich der Beobachtung der Skulpturen anzuschließen, konfrontiert mit der Frage, ob von diesen eine potenzielle Gefahr ausgeht.



Rana Elnemr - 04.04.2024 - 23.06.2024 / Kuratorin: Susanna Baumgartner

Die Künstlerin Rana Elnemr beschäftigt sich in ihren Arbeiten mit den Beziehungen des Menschen zu seiner Umgebung. In ihrer aus Videos und Fotografien bestehenden Werkserie „riparian“, behandelt sie Flussauen, in denen Wasser auf Uferlandschaften trifft. Dieses Aufeinandertreffen unterschiedlicher Elemente findet sich auch in dem architektonischen Element des Schachtes in ihrem Kairoer Wohnhaus und Atelier wieder. Er lässt Licht sowohl in das Gebäude als auch in die Nachbarschaft strömen. Elnemr sieht Parallelen zwischen dieser Schnittstelle von Innen und Außen und der offenen Struktur des Ausstellungsraums im STUDIO der Kunsthalle, der nahtlos mit der Stadt verbunden ist und dem Publikum frei zugänglich ist. Mit dem Dazwischen fängt Rana Elnemr einen produktiven, aber in seiner Offenheit auch beunruhigenden Raum aus unserem Umfeld auf.



BENEFIZAUKTION ZUM JUBILÄUM

20 JAHRE 20 WERKE

Vor der Auktion:

Im Vorfeld der Auktion werden die Werke vom 14. bis zum 22. Mai 2025 im Jugendstilbau der Kunsthalle Mannheim präsentiert.

Sie haben die Möglichkeit, online Vorgebote auf die Lose der Auktion zu hinterlegen. Nutzen Sie bitte hierfür das Bieterformular auf unserer Website (www.artgenossen-mannheim.de). Bitte beachten Sie, dass Gebote erst gültig sind, wenn Sie dafür eine Bestätigung erhalten haben.

Während der Auktion:

Nach einleitenden Worten durch den Vorstand der ARTgenossen, Imke Koch und Anne-Sophie Treiber, die Vorsitzende des Förderkreises der Kunsthalle Mannheim, Verena Eisenlohr, sowie den Direktor der Kunsthalle Mannheim, Johan Holten, wird Marion Scharmann als Auktionatorin des Auktionshauses VAN HAM durch den Abend führen. Alle Anwesenden dürfen mitbieten. Es werden keine Aufgelder erhoben.

Nach der Auktion:

Nach Zuschlag erhalten Sie von uns eine Rechnung mit der Kontoverbindung zur Überweisung des Betrags. Bezüglich eines Abholtermins kontaktieren wir Sie nach Eingang des Rechnungsbetrags. Bitte beachten Sie, dass der Versicherungsschutz mit Abholung entfällt. Vier Wochen nach der Auktion fallen zudem Lagerkosten an.

ÜBERSICHT DER WERKE

LOS 1 Eva Gentner
Implementation of geocentrism
Limit: 800 €
Schätzpreis: 1.100 €



LOS 2 Simona Andrioletti
SORRY MOM I swear i won't do it anymore, it felt good and I jumped
Limit: 2.800 €
Schätzpreis: 3.200 €



LOS 3 Valentin Elias Renner
Spectra
Limit: 2.100 €
Schätzpreis: 4.200 €



LOS 4 Hannah Schemel
Umi 2022 #161
Limit: 1.200 €
Schätzpreis: 2.500 €



LOS 5 Simone Demandt
ZFA_20_09
Limit: 1.500 €
Schätzpreis: 2.500 - 3.000 €



LOS 6 nibrov
Liddle „Monochrome“ Lads I
Limit: 500 €
Schätzpreis: 1.200 - 1.300 €



LOS 7 Verena Issel
Sambia, Palmwood Lodge: Entrance / Thick Man at the Pool
Limit: 2.200 €
Schätzpreis: 3.000 €



LOS 8 Constantin Hartenstein
HCU(I)
Limit: 500 €
Schätzpreis: 900 €



LOS 9 Edgar Schmandt
Schizothym
Limit: 1.500 €
Schätzpreis: 2.000 - 2.500 €



LOS 10 Pia Treiber
Ölfleck #2
Limit: 700 €
Schätzpreis: 950 €



LOSE: ÜBERSICHT

LOS 11 Christa Näher
Alpha
Limit: 500 €
Schätzpreis: 1.000 - 1.500 €



LOS 12 Claus Stolz
Sonne #366
Limit: 500 €
Schätzpreis: 1.200 - 1.600 €



LOS 13 Itamar Gov
Kindly Ghosts (Family Photographs)
Limit: 1.800 €
Schätzpreis: 3.000 €



LOS 14 Ximena Ferrer Pizarro
Blondies
Limit: 500 €
Schätzpreis: 850 €



LOS 15 Judith Kaminski
Wiesenklee
Limit: 1.500 €
Schätzpreis: 2.500 €



LOS 16 Myriam Holme
15/2025
Limit: 2.400 €
Schätzpreis: 3.000 €



LOS 17 Ruscha Voormann
Reflexion IV (Pol, A)
Limit: 900 €
Schätzpreis: 1.900 €



LOS 18 Patty Horing
Distraction - self portrait
Limit: 4.000 €
Schätzpreis: 6.000 €



LOS 19 Veit Schmidleitner
Traffic Orange MFA
Limit: 2.400 €
Schätzpreis: 4.000 - 5.000 €



LOS 20 Manfred Fuchs
Nizza
Limit: 1.800 €
Schätzpreis: 3.000 €



Eva Gentner

* 1992 Ellwangen

lebt und arbeitet in Mannheim

Implementation of geocentrism

Bleistift auf historischem Papier, 2021 - 2024

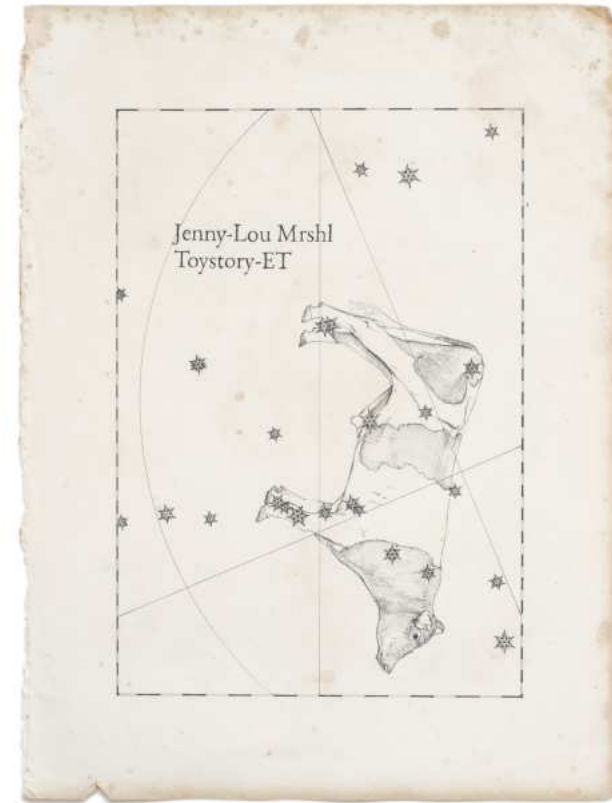
38,5 × 30,5 cm, gerahmt

Limit: 800 €

Schätzpreis: 1.100 €

Eva Gentner studierte bis 2017 Kunst an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Karlsruhe. Seit 2024 unterrichtet sie dort als Lehrbeauftragte. Gentner arbeitet interdisziplinär und verbindet Bildende Kunst mit Musik, Tanz und Literatur. Ihre Ausstellungen entwickelt sie situativ und konzeptionell – oft ortsspezifisch, temporär und subtil politisch. Bereits während ihres Studiums wurde sie mit dem EHF-2010-Stipendium der Konrad-Adenauer-Stiftung und dem Preis für Bildende Kunst der Stiftung Rainer Wild ausgezeichnet. Es folgten weitere renommierte Förderungen, darunter das Stipendium für Bildende Kunst der Kunststiftung Baden-Württemberg (2018) und das Atelierstipendium der Stadt Mannheim (2018).

Neben ihrer eigenen künstlerischen Praxis arbeitet sie seit mehreren Jahren im Duo mit dem Komponisten und Musiktheoretiker Adrian Nagel sowie seit 2018 in enger Zusammenarbeit mit der Choreografin und Tänzerin Miriam Rose Gronwald. 2020 präsentierte Gentner bereits ihre Werke in zwei Einzelausstellungen – in der Rudolf-Scharpf-Galerie des Wilhelm-Hack-Museums in Ludwigshafen und im Kunstverein Rosenheim. 2023 war Gentner mit ihrer Serie „Implementation of geocentrism“ auch als Teil der Ausstellung „1,5 Grad“ in der Kunsthalle Mannheim zu sehen.



Simona Andrioletti

* 1990 Bergamo

lebt und arbeitet in München

SORRY MOM I swear I won't do it anymore, it felt good and I jumped

Lasergeschnittenes Aluminium, 2024

54 x 38 x 3,5 cm

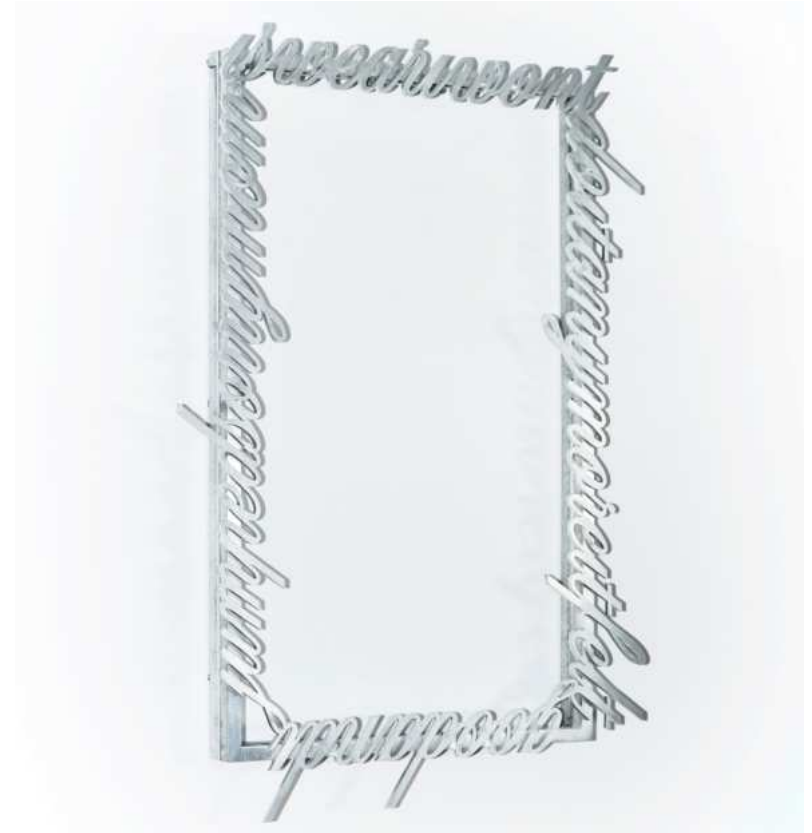
Limit: 2.800 €

Schätzpreis: 3.200 €

Simona Andrioletti beschäftigt sich in ihrer künstlerischen Arbeit mit komplexen gesellschaftlichen Dynamiken. Ihre Werke nehmen aktiv an aktuellen Debatten teil und hinterfragen die Ausdruckskraft der Kunst als Mittel der Dokumentation und Kommunikation.

Die Künstlerin verhandelt in ihren vielschichtigen Installationen soziale Dynamiken, insbesondere auch die existenzielle Situation von Jugendlichen aus sozial benachteiligten Hintergründen sowie geschlechtsspezifische Machtverhältnisse. Ihre Arbeiten sind oft von einer tiefen Nostalgie geprägt – einer Sehnsucht nach dem, was fehlt, nach unerreichbaren Orten, die nur in der Vorstellung existieren. Andrioletti widmet sich außerdem den Ausdrucksformen von sozialem Unbehagen, insbesondere in digitalen Subkulturen, sozialen Medien und provinziellen Lebensrealitäten. Ihr Werk trägt Züge von Aktivismus, bleibt dabei aber unparteiisch und direkt.

Andrioletti stellte ihre Werke in renommierten Museen und Galerien in Deutschland, Italien und Frankreich aus. 2022 wurde sie mit dem TalentPrize für junge Künstler:innen unter 40 ausgezeichnet. Ihre Arbeit wird von namhaften Stiftungen gefördert und 2024 erhielt sie ein Stipendium zur Förderung der Chancengleichheit für Frauen in Forschung und Lehre, das ihre künstlerische Forschung bis 2025 unterstützt. Ihre Arbeiten werden von der Galerie RIBOT in Mailand vertreten.



Valentin Elias Renner

* 1998 Ulm

lebt und arbeitet in Hamburg

SPECTRA

Nagel und Faden auf Holz und lackierter Leine, 2024

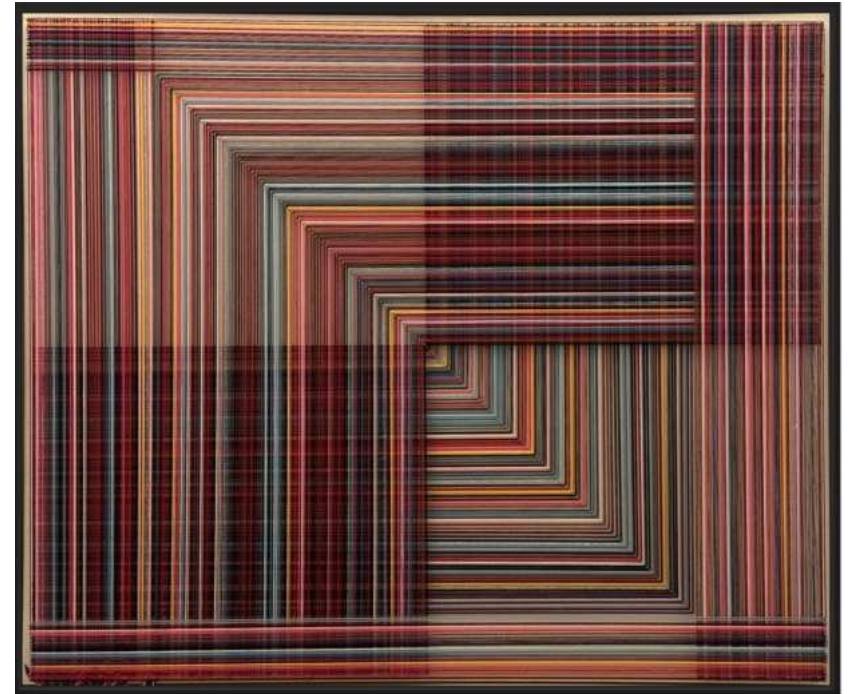
100 × 120 x 12 cm

Limit: 2.100 €

Schätzpreis: 4.200 €

Valentin Elias Renner macht bereits auf Social Media als Künstler und Content Creator ein großes Publikum mit seiner Stringart bekannt. Renners Kunstwerke zeugen von großer Farbkraft und Bewegtheit, die allein durch das Spannen von Fäden um Nägel, die in eine Holzplatte geschlagen wurden, erzeugt werden. Renners Arbeiten spielen mit der Erhabenheit über dem Bildgrund und mehrdimensionalen Elementen, die den Eindruck von reliefartigen Landschaften hervorrufen.

Seine Werke bestehen häufig aus geometrischen oder auch organisch wirkenden Formen, die sich rhythmisch über die Bildfläche ziehen und dabei einen Moiré-Effekt kreieren. Zwei Materialien, starre Nägel und formbare Fäden, die sich auf der Bildfläche zu Punkten und Linien und schließlich ganzen Mustern, Formen oder Farbverläufen zusammensetzen, bilden seine komplexen Kunstwerke. Ordnung und Chaos dominieren gleichermaßen und erwecken bei der Betrachtung einen kontemplativen, meditativen Eindruck. Renner konnte seine Werke bereits in Gruppenausstellungen und Galerien wie der VW ART Gallery in Ulm oder der Ulstrup Gallery in Dänemark präsentieren.



Hannah Schemel

*1994 Bühl

lebt und arbeitet in Enzklösterle (Schwarzwald) und Mailand

Umi 2022 #161

Platin Palladium Mischtechnik auf handgeschöpftem Büttenpapier, 2021

50 × 20 cm, gerahmt

Limit: 1.200 €

Schätzpreis: 2.500 €

Hannah Schemel widmet ihre künstlerische Arbeit der Erforschung des Begriffs der Landschaft. Nach ihrem Studium des Kommunikationsdesigns mit dem Schwerpunkt Fotografie an der Hochschule Mannheim begann sie ihre Tätigkeit als freie Künstlerin. 2023 absolvierte sie ihren Master in Fotografie an der renommierten Nuova Accademia di Belle Arti in Mailand. Seit Beginn ihrer künstlerischen Laufbahn beschäftigt sich Schemel intensiv mit dem Konzept der Landschaft. Für sie ist die Landschaft kein statisches, äußeres Element, sondern ein Prozess, der im Inneren der Betrachtenden stattfindet – geprägt von Erinnerungen, Träumen, Erfahrungen und Ängsten.

So widmet sie sich in aktuellen Arbeiten dem Thema der transgenerationalen Traumata und der Frage, wie diese in die eigene innere Landschaft einfließen. Wiederkehrende Motive ihrer minimalistischen Fotografien sind der Schwarzwald und das Meer in der Bretagne – Landschaften, die Ruhe, Entschleunigung und Natürlichkeit ausstrahlen. Ihre Kunst ist zudem von der traditionellen japanischen Malerei beeinflusst, deren Sinn für Qualität, Handwerk und Ästhetik sie teilt. Die handwerklich anspruchsvollen Arbeiten sind Unikate, bei denen die Fotografien in einer fotosensitiven Platin-Palladium-Mischtechnik auf handgeschöpftes Büttenpapier gebracht werden, wodurch sie optisch eine Ähnlichkeit mit Tuschezeichnungen aufweisen. Schemel stellt bundesweit in Galerien und Museen aus. 2020 wurde ihr künstlerisches Schaffen mit dem Kunstförderpreis der Stadt Mannheim und der Heinrich Vetter Stiftung ausgezeichnet.



Simone Demandt

* 1959 Dortmund

lebt und arbeitet in Baden-Baden

ZFA_20_09

Pigmentdruck, 2020

150 × 150 cm

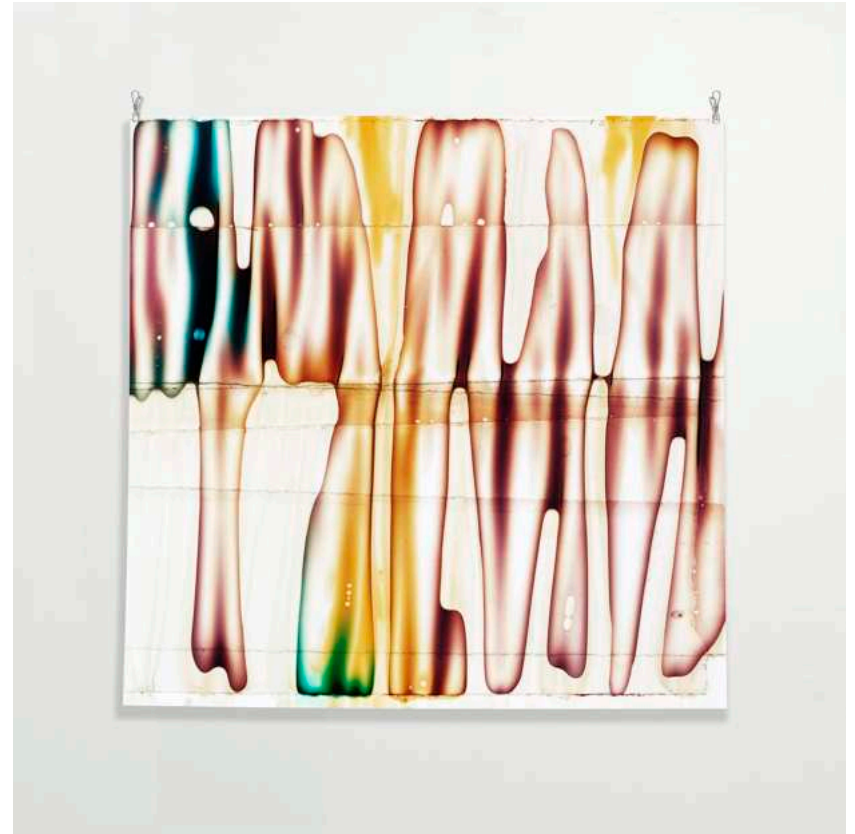
Limit: 1.500 €

Schätzpreis: 2.500 - 3.000 €

Seit über drei Jahrzehnten beschäftigt sich Simone Demandt mit der fotografischen Erforschung von Wahrnehmung, Erinnerung und Inszenierung. Ihre Arbeiten entstehen in konzeptuellen Werkreihen, die sich sowohl inhaltlich als auch in ihrer fotografischen Technik unterscheiden. Ob inszenierte Szenarien, dokumentarische Serien oder abstrakte Bildwelten – Demandts Fotografie ist stets eine Form der künstlerischen Annäherung an Phänomene, die sie beschäftigen.

Demandt untersucht, wie sich wissenschaftliche und kulturelle Konstruktionen in Objekten, Räumen und menschlichen Ausdrucksformen manifestieren. Dabei ist sie daran interessiert, die Spuren der Zeit und Erzählungen, die sich an Oberflächen und Strukturen ablagern, in ihren Werken zu visualisieren. Ihr experimenteller Umgang mit Fotografie schließt sowohl analoge Großbild- und Mittelformattechniken als auch verschiedene Präsentationsformen wie Installationen und Projektionen ein. So entstehen Werke, die nicht nur als Bilder, sondern als surreale Erfahrungsräume fungieren.

Neben ihrer künstlerischen Tätigkeit lehrte Demandt an der Freien Hochschule für Graphik, Design und Bildende Kunst Freiburg sowie der Hochschule für Gestaltung Pforzheim und engagierte sich auch als Kuratorin u.a. im Badischen Kunstverein Karlsruhe.



nibrov

* 1995 Weinheim

lebt und arbeitet in Mannheim

Liddle „Monochrome“ Lads I

Acryl auf Leinwand, 2023

150 × 100 cm

Limit: 500 €

Schätzpreis: 1.200 - 1.300 €

Joules Bobrowsky aka nibrov ist eine abstrakte Pop-Art Künstlerin, die mit ihrem Projekt „Liddle Lads“ (wörtlich übersetzt: „kleine Kerlchen“ oder „kleine Wesen“) Werke erschafft, die Menschen durch ihre humoristische Ader begeistern. Ihre multimedialen Arbeiten – eine faszinierende Mischung aus animierten Projektionen, Skulpturen und Malereien – bilden eine starke konzeptionelle Einheit und spiegeln den Einfluss ihres Kommunikationsdesign-Studiums wider. Im Laufe dessen erhielt sie 2018 das Deutschlandstipendium und belegte 2024 den 3. Platz des nationalen Designwettbewerbs des Deutschen Studierendenwerks.

nibrov präsentierte ihre Werke bei diversen Ausstellungen und Events in der Metropolregion Rhein-Neckar. Zuletzt wurden ihre Arbeiten bei Gruppenausstellungen in der Jinny Street Gallery in Tokio und in der Galerie Kunstbehandlung in München gezeigt. Ihre Kunst ist eine Reflexion des menschlichen Bedürfnisses, dem inneren Kind freien Lauf zu lassen. Sie erforscht eine ausdrucksstarke Naivität, die inspiriert und zum Staunen einlädt. Doch nibrovs Werke wollen mehr: Sie sollen motivieren, Kunst neu zu hinterfragen, sich von sämtlichen Schaffens- und Erwartungsdruck zu befreien und selbst kreativ zu werden. Ganz nach dem Motto: „Dare to be weird.“



Verena Issel

* 1982 München

lebt und arbeitet in Hamburg und Berlin

Sambia, Palmwood Lodge: Entrance / Thick Man at the Pool

Acryl auf Papier, 2024

Je 42 × 60 cm, gerahmt

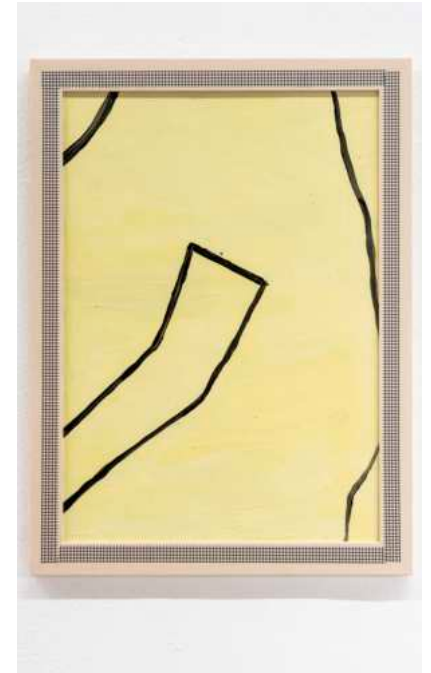
Limit: 2.200 €

Schätzpreis: 3.000 €

Verena Issel ist eine deutsch-norwegische Objekt- und Installationskünstlerin. Ihre vielseitige künstlerische Arbeit besteht aus begehbaren Rauminstallationen, Malereien, Materialbildern, Reliefs und Filmen.

Die Künstlerin gestaltet facettenreiche Landschaften, für die sie zum Teil auf ungewöhnliche Materialien wie Schaumstoff, Styropor, Plastik oder Filz zurückgreift. Dabei stehen abstrakte Elemente neben figürlichen, monochrome Farbflächen neben wilden Mustern und traditionelle Ölmalerei neben zweckentfremdeten Werkstoffen wie Abflussrohren, Pfeifenputzern oder Ziegelsteinen. In Issels raumspezifischen Arbeiten verbinden sich gesellschaftspolitische Themen, literarische Bezüge und eine intensive Auseinandersetzung mit der Kunstgeschichte zu vielschichtigen Arrangements.

Neben zahlreichen Einzel- und Gruppenausstellungen u.a. in Deutschland, Norwegen, der Ukraine, Litauen, Japan, Korea, China und Portugal zeigte Issel vom 08. September 2022 bis zum 23. Oktober 2022 eine ihrer Rauminstallationen im STUDIO der Kunsthalle Mannheim.



Constantin Hartenstein

* 1982 Herzberg

lebt und arbeitet in Berlin

HCU(I)

Siebdruck auf Papier, Edition 5/5 + 2AP, 2024

70 × 100 cm

Limit: 500 €

Schätzpreis: 900 €

Constantin Hartenstein ist ein in Berlin lebender Künstler, der an der Schnittstelle von Technologie, Queerness und Körperlichkeit arbeitet. Er studierte an der UdK Berlin und der HBK Braunschweig, wo er als Meisterschüler abschloss. In seinen multimedialen Installationen – bestehend aus Skulptur, Performance und Video – untersucht er post-digitale Materialitäten und spekulative Zukünfte. Mit transluzenten Materialien, synthetischen Stoffen und konzeptuellen Pigmenten entwickelt Hartenstein utopische Visionen, die historische Narrative mit zeitgenössischer Technologie verweben.

Ein Ausdruck dieser Visionen zeigt sich in der Werkserie HCU, deren Siebdrucke von einer technoiden Cyberpunk-Aura durchdrungen sind. Die 70 x 100 cm großen Arbeiten erinnern an futuristische Szenarien, in denen Körper und Maschine ineinander übergehen. Der handgedruckte Siebdruck schafft dabei einen spannungsvollen Dialog zwischen manueller Reproduktion und industrieller Ästhetik.

Hartensteins Arbeiten werden international ausgestellt, u. a. in der Neuen Nationalgalerie Berlin, der Berlinischen Galerie und dem Museum of the Moving Image in New York. Er erhielt Förderungen vom Berliner Senat, der Kunststiftung NRW und dem Goethe-Institut. Seit 2019 lehrt er an der UdK Berlin, seit 2025 an der Muthesius Kunsthochschule Kiel.



Edgar Schmandt*

* 1929 Berlin † 2019 Mannheim

lebte und arbeitete in Mannheim und Berlin

Schizothym

Mischtechnik auf Leinwand, 1971

90 × 87 cm, gerahmt

Limit: 1.500 €

Schätzpreis: 2.000 - 2.500 €

Edgar Schmandt war ein Grenzgänger zwischen figürlicher und abstrakter Malerei. Er gehörte zur ersten Generation Mannheimer Künstler:innen nach dem Zweiten Weltkrieg. Nach einer Ausbildung als Retuscheur und Baumaler studierte er an der Hochschule für angewandte Kunst und Hochschule für bildende Kunst in Berlin sowie später an der Freien Akademie in Mannheim. 1956 ließ er sich in Mannheim nieder. Seine künstlerische Laufbahn begann mit Porträtstudien und Zeichnungen. In den 1950er Jahren reiste Schmandt viel, suchte den Kontakt zu anderen Künstlern und besuchte u.a. Otto Dix, Erich Heckel und Hermann Hesse. Zentral in Schmandts Werk ist stets der Mensch – sein Denken, Handeln und seine Position in der Gesellschaft. Er beleuchtet menschliche Verhaltensweisen und gesellschaftliche Strukturen und hinterfragt diese kritisch. In den 1970er und 1980er Jahren setzt der große Erfolg für Schmandt ein. In diese Jahre fallen viele Ausstellungen und Stipendien, etwa für die Villa Massimo in Rom, die Villa Romana in Florenz, oder die Cité des Arts in Paris.

Schmandt war ein vielseitiger Künstler: Maler, Graphiker, Autor, Musiker, Dichter – und er realisierte diverse Kunst am Bau-Projekte sowie Werbeplakate und -prospekte. Seit 1975 war er Mitglied im Künstlerbund Baden-Württemberg, der ihm 2016 für sein Lebenswerk den Erich-Heckel-Preis verlieh. Seinen Vorlass übergab er kurz vor seinem Tod 2019 der Stiftung Künstlernachlässe Mannheim.

* Mit freundlicher Unterstützung der Künstlernachlässe Mannheim



Pia Treiber

* 1998 Heidelberg

lebt und arbeitet in Stuttgart

Ölfleck #2

Glasierte Keramik, 2024

33,5 x 31 x 7,5 cm

Limit: 700 €

Schätzpreis: 950 €

Pia Treiber ist eine junge, aufstrebende Künstlerin, die ihre Werke in einem ständigen Dialog mit den Themen Materialität, Oberfläche, Farbe und Form entwickelt. Diese Elemente stehen im Mittelpunkt ihrer Malerei und ihrer Objekte, die sie zu eigenständigen Gegenständen der Kunst werden lässt. Ein zentrales Konzept in Treibers Werk ist die Falte, die sie mit einer breiten Materialvielfalt bearbeitet. Form und Konzept faszinieren sie sowohl als physische Erscheinung als auch in ihrer philosophischen Tiefe. Besonders beeinflusst hat sie hierbei Gilles Deleuze, der die Falten als kleinste Einheit der materiellen Welt begreift und dabei auf Leibniz' Monadologie verweist. Für Treiber ist die Falte ein Raum der Information, in dem alle bestehenden Daten bereits angelegt sind und durch verschiedene Mechanismen freigelegt, verborgen oder neu verknüpft werden können. In diesem Kontext versteht Treiber die Falte nicht nur als eine geometrische Form, sondern als ein metaphorisches Modell, das auf viele andere Bereiche anwendbar ist – von der Kunst bis zur Kulturgeschichte.

Treiber studierte Freie Kunst an der Hochschule der Bildenden Künste Saar (HBKsaar) u.a. bei Prof. Katharina Hinsberg. Neben Förderungen wie dem Deutschlandstipendium erhielt sie 2024 den Nachwuchspreis des Pfalzpreises für Bildende Kunst. Ihre Werke werden bundesweit in Einzel- und Gruppenausstellungen gezeigt. Eine Arbeit der Serie Ölfleck befindet sich im KKM Keramik Kunst Museum der Stiftung Hannelore Seiffert.



Christa Näher

* 1947 Lindau

lebt und arbeitet in Wolfegg

Alpha

Tusche auf Papier, 1998

120 × 90 cm, gerahmt

Limit: 500 €

Schätzpreis: 1.000 - 1.500 €

Christa Näher widmet sich in ihrem Kunstschaffen insbesondere der Malerei und der Graphik. Ihre Werke schöpfen aus der historischen und selbst erlebten Vergangenheit. Existentielle Urängste, Alpträume und Gefühle wie Schmerz und Zorn werden in ihren Bildern verarbeitet. Mischwesen aus Tier und Mensch, Werwölfe und Zentauren sind wiederkehrende Motive in Nähers Malereien und stehen als Vermittler zwischen den Welten im Zusammenhang mit ihrer Überzeugung, dass die Natur dem Menschen überlegen ist. Im Laufe ihres künstlerischen Schaffens hat sie eine eigene Bildsprache entwickelt, die Form und Vision in genuiner Weise verbindet. Die Ambivalenz des Lebendigen, die Polarität von Licht und Dunkelheit bilden Konstanten in ihren künstlerischen Arbeiten.

Von 1987 bis 2013 hatte sie als erste weibliche Künstlerin die Professur für Malerei an der Städelschule Frankfurt inne. Näher war zudem Teilnehmerin der DOCUMENTA IX in Kassel (1992) und ist mit ihren Werken seit Jahrzehnten international auf Ausstellungen vertreten. Ihre Werke befinden sich weltweit in renommierten privaten und öffentlichen Sammlungen und wurden vielfach ausgezeichnet.

Für ihr Lebenswerk als Künstlerin wurde Näher 2019 mit dem Hans-Thoma-Preis des Landes Baden-Württemberg ausgezeichnet.



Claus Stolz

* 1963 Mannheim

lebt und arbeitet in Mannheim

Sonne #366

Heliografie, Ultrachrome Pigment Print auf Innova Fiba Print White Matte Ed. 5 + 1 AP, 2023

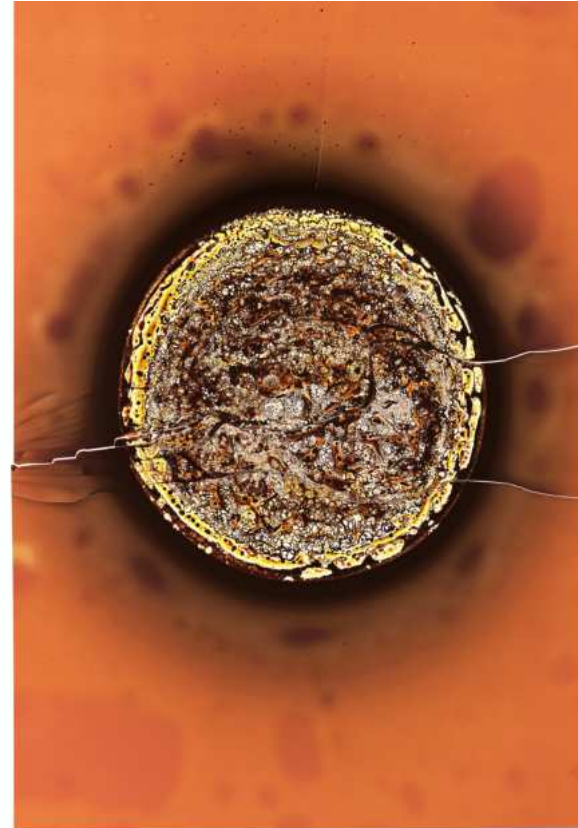
43 × 60 cm, gerahmt, rückseitig nummeriert, datiert und signiert

Limit: 500 €

Schätzpreis: 1.200 - 1.600 €

Claus Stolz erweitert in seinen Arbeiten die analoge Fotografie auf innovative Weise und setzt sich intensiv mit den Möglichkeiten und Grenzen dieses Mediums auseinander. Für seine Heliografien montiert der Fotograf bis zu einem Meter große Linsen auf Aufnahmegерäte, die er direkt auf die Sonne ausrichtet und das Aufnahmematerial durch extreme Überbelichtungen bewusst manipuliert. Diese Technik erzeugt auf dem Film oder der Fotoplatte Blasen, Schmelzungen und Kristallisationen, die abstrakte Bildwelten hervorbringen. In diesen Arbeiten verlässt Stolz die klassische fotografische Abbildungsfunktion und schafft Bilder, die jenseits der gewohnten Wahrnehmung liegen.

Nach seinem Studium an der Freien Kunstakademie Mannheim entwickelte Stolz ab den 1990er Jahren eine Reihe spezieller fotokünstlerischer Verfahren. In seinen Arbeiten kombiniert er traditionelle Fototechniken mit modernen Konzepten und schafft so eine hybride, oft surreal anmutende Bildsprache, welche die Betrachtenden zur Reflexion über die Natur der Fotografie und die Wahrnehmung von Realität anregt. Regelmäßig präsentiert Stolz seine Werke bei Ausstellungen in der Metropolregion Rhein-Neckar sowie in Einzel- und Gruppenausstellungen unter anderem in Berlin, Leipzig und Stuttgart. Stolz ist Mitglied der Deutschen Gesellschaft für Photographie und der Deutschen Fotografischen Akademie. Neben seiner künstlerischen Arbeit ist er als Dozent tätig.



Itamar Gov

* 1989 Tel Aviv

lebt und arbeitet in Berlin, Paris und Bologna

Kindly Ghosts (Family Photographs)

Aquarell auf Papier, 2024

38 × 48 cm

Limit: 1.000 €

Schätzpreis: 3.000 €

Itamar Gov ist ein interdisziplinärer Künstler. Er befasst sich insbesondere mit ortsspezifischen Installationen, Skulpturen, Gemälden, fotografischen Serien, grafischen Arbeiten und Videos. In seinen Projekten setzt er sich mit den komplexen Beziehungen zwischen Geschichte, Ideologie und Ästhetik auseinander und untersucht verschiedene Formen des persönlichen, kollektiven und institutionellen Gedächtnisses.

Seine Arbeiten basieren auf laufenden Recherchen und drehen sich um die Schnittstelle von Kunst, Gesellschaft und Natur, wobei er die starke Spannung zwischen dem Bekannten und dem Vermeintlichen hervorhebt und jede Annahme klarer Grenzen zwischen Fakten und Unwahrheiten, Realität und Fantasie in Frage stellt. Er neigt dazu, kein vollständiges und selbsterklärendes Bild zu liefern, sondern lädt die Betrachtenden ein, sich mit den Elementen der Werke auseinanderzusetzen und Teil eines neugierigen Prozesses zu werden.

Gov hat seine Arbeiten in verschiedenen Kontexten und Institutionen auf der ganzen Welt präsentiert und war unter anderem Mitglied der Kuratorenteams der documenta 14 (Kassel und Athen). Vom 06. Juli 2023 bis zum 26. November 2023 war Gov mit seiner Mehrkanal-Videoinstallation „Breker CCTV“ im STUDIO der Kunsthalle Mannheim zu sehen.



Ximena Ferrer Pizarro

* 1994 Lima

lebt und arbeitet in Berlin

Blondies

Ölkreide auf Papier, 2024

42 × 30 cm

Limit: 500 €

Schätzpreis: 850 €

Die in Lima geborene Künstlerin Ximena Ferrer Pizarro malt figurativ – überwiegend People of Color – in über großem Format und mit verzerrten Proportionen. Voller Energie nehmen diese den gesamten Bildausschnitt ein bzw. scheinen diesen regelrecht sprengen zu wollen. Ferrer Pizarros Figuren blicken die Betrachtenden mit großen mandelförmigen Augen intensiv, beinahe trotzig an. Die Künstlerin vermag es, mit leuchtender, knalliger Farbpracht und humorvoller Formsprache tiefe Gefühle wie Schmerz oder Intimität hervorzurufen und Geschichten sowie politische Themen zu vermitteln. Ihre figurativen Arbeiten verhandeln dabei meist Eindrücke aus ihrem alltäglichen Leben und thematisieren (post-)koloniale und patriarchale Machtstrukturen, Rollenzuschreibungen oder wirtschaftliche Ungleichheiten. Gegen diese Strukturen leistet sie mit ihren Gemälden aktiv Widerstand und eröffnet neue Narrative.

Ferrer Pizarro studierte Malerei an der Weißensee Kunsthochschule Berlin wie auch an der UNAM in Mexico City. Ihre Arbeiten waren bisher in zahlreichen Ausstellungen, beispielsweise in Berlin und Frankreich, zu sehen. Sie erhielt 2025 den Förderpreis der Kunststiftung Rainer Wild und stellte im STUDIO der Kunsthalle Mannheim ihre fünfteilige Gemäldeserie „All the times I wanted to be white“ aus.



Judith Kaminski

*1994 Kamp-Lintfort
lebt und arbeitet in Münster

Wiesenklee

Öl auf Leinwand, 2023
50 × 40 cm

Limit: 1.500 €
Schätzpreis: 2.500 €

Die Künstlerin Judith Kaminski kreiert in ihrer bildnerischen Praxis eine Verbindung aus organischen Pflanzenelementen und einer markanten digitalen Bildsprache. So entsteht ein spannungsvoller Dialog zwischen natürlicher Form und von moderner Technik beeinflusster Bildästhetik. In ihren Kompositionen interpretiert Kaminski die zarte Vielfalt der Natur: Pflanzliche Formen werden in einem zeitgemäßen, digitalen Kontext zu neuen Bildern verknüpft. Dabei spielt der gezielte Einsatz eingängiger Farbtöne eine zentrale Rolle – lebendige Farben verleihen ihren Werken eine besondere Strahlkraft und schaffen eine emotionale Tiefe, die sowohl das Natürliche als auch das Digitale eindrucksvoll betont.

Allen Werken liegen historische naturwissenschaftliche und botanische Zeichnungen zugrunde, die Kaminski in ihrer eigenen Bildsprache neu interpretiert. Besonders fasziniert sie dabei der wissenschaftliche und analytische Blick auf die Natur, den sie in ihren Arbeiten mit künstlerischen Mitteln weiterführt.

Neben der Malerei erweitert Kaminski ihr künstlerisches Spektrum durch grafische, textile und keramische Arbeiten. Mit dieser Vielfalt lädt Kaminski dazu ein, die feinen Übergänge zwischen Naturbetrachtung und digitaler Ästhetik zu entdecken.

Kaminski studierte an der Kunstakademie Münster bei Prof. Klaus Merkel. Ihre Werke waren bereits in zahlreichen Einzel- und Gruppenausstellungen zu sehen, unter anderem im Dortmunder Museum Ostwall in der Ausstellung „Flowers! Blumen in der Kunst des 20. und 21. Jahrhunderts“. Ihre Arbeiten sind in privaten sowie öffentlichen Sammlungen vertreten. Darüber hinaus wurde sie mehrfach mit Stipendien ausgezeichnet und erhielt im Jahr 2023 den Kunstpreis der Kulturstiftung der Sparkasse Vest Recklinghausen.



Myriam Holme

*1971 Mannheim

lebt und arbeitet in Mannheim

15/2025

Schlagmetall auf Porzellan-gips, 2025

34 x 27 x 5 cm

Limit: 2.400 €

Schätzpreis: 3.000 €

Myriam Holmes künstlerische Praxis zeichnet sich durch die Verschmelzung von Malerei, Bildhauerei und Installation aus. Ihre Arbeit lässt sich mit dem Begriff der „erweiterten Malerei“ beschreiben.

Die Künstlerin experimentiert mit unterschiedlichen haptischen Materialien, die sie auf sinnliche Art miteinander verknüpft. Die Materialien dienen als Ausgangspunkt für eine prozessuale und experimentale Bewegung, die Raumgrenzen sprengt und weiterdenken lässt. Ihre Arbeitsweise bedingt sich aus dem ständigen Weiterarbeiten, der Kombination und Neuzusammensetzung, aus der sich ein ständiger Frage- und Suchprozess sowie neue Narrative ergeben. Zugleich brillieren Holmes Arbeiten durch ihre Konzeption und Sorgfalt, die den Eindruck von Ausgewogenheit und Zartheit hervorrufen.

Holme absolvierte ein Studium an der Staatlichen Akademie der bildenden Künste Karlsruhe bei Prof. Nikolaus Meuser und Prof. Andreas Slominski. Sie hatte mehrere Gastprofessuren an deutschen Kunstakademien inne und ist Preisträgerin von zahlreichen Stipendien und Preisen, zuletzt das Mannheimer Stipendium in Gedenken an Roger Willemssen. Ebenso lang und erfolgreich ist ihre Ausstellungsliste in renommierten Ausstellungshäusern und Galerien. In Mannheim gründete die Künstlerin 2007 mit Philipp Morlock das Einraumhaus c/o als Ausstellungsort junger Kunst im öffentlichen Raum. Holme ist Mitglied im Deutschen Künstlerbund und in der Münchner Secession.



Ruscha Voormann

* 1992 Flensburg

lebt und arbeitet in München

Reflexion IV (Pol, A)

Acryl und Plexiglas auf Leinwand, 2023

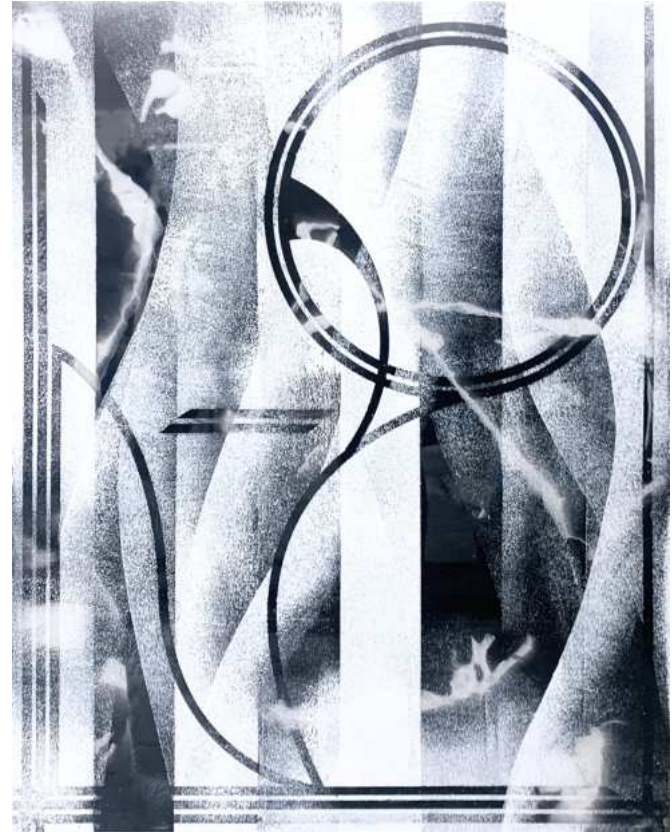
48 × 38 cm

Limit: 900 €

Schätzpreis: 1.900 €

Ruscha Voormanns künstlerische Arbeiten zeichnen sich durch eine abstrakte Bildsprache aus, die von großer Eigenständigkeit zeugt. Helle und dunkle Farbfelder überlagern sich, der Vorder- und Hintergrund wird aufgelöst und verschmilzt miteinander. Die Malspuren auf der Oberfläche sind durch rhythmische, geradlinig nebeneinander verlaufende Linien und fließende, kreisförmige Gesten bestimmt, die eine große Dynamik und Sogwirkung entfalten. Voormann sprengt dabei gerne das klassische Format: überdimensionierte Leinwände, Litfaßsäulen oder eine zehn Meter lange Innenwand der Münchner Hypothekenbank verwandelte sie in eindrucksvolle Kunstwerke.

Ruscha Voormann studiert als Meisterschülerin in der Klasse Prof. Gregor Hildebrandt an der Akademie der Bildenden Künste München. Ihre Arbeiten wurden bereits in zahlreichen internationalen Gruppenausstellungen gezeigt, unter anderem in Berlin, Wien, New York, Madrid und München. Sie wird von der Galerie Crone vertreten, wo ihre abstrakten Werke 2021 und 2023 in vielbeachteten Einzelausstellungen zu sehen waren. Voormann wurde mit zahlreichen Preisen wie dem „CeU-Award“ des „Clubs der europäischen Unternehmerinnen“ ausgezeichnet und von der Süddeutschen Zeitung in die Rangliste „Münchens vielversprechendste Talente 2025“ gewählt.



Patty Horing*

* 1965 Chicago, Illinois

lebt und arbeitet in New York City

Distraction - self portrait

Bronze, 2023

Ca. 25 cm

Limit: 4.000 €

Schätzpreis: 6.000 €

Patty Horing ist eine der herausragendsten zeitgenössischen Künstlerinnen im Bereich der psychologischen Portraitmalerei. Ihre Werke eröffnen einen intensiven Blick in die Komplexität menschlicher Identität und die oft unsichtbaren Dynamiken zwischen dem Individuum und seinem sozialen Umfeld.

In Horings Kunst spielt die zwischenmenschliche Beziehung eine zentrale Rolle. Die Umgebungen, die Kleidung und die Gesten ihrer Figuren erzählen Geschichten von Begehren, Identität und sozialen Rollen. Neben den Gemälden umfasst Horings Werk auch Bronzeskulpturen, die gesellschaftlich relevante Themen ansprechen und das Zusammenspiel von Körper und Raum sowie von Form und Bedeutung hinterfragen. Diese Skulpturen regen zur Reflexion über die gesellschaftlichen Normen und Erwartungen an, die unser Verständnis von Identität und Zugehörigkeit prägen. Horing fordert den Betrachter auf, über das sichtbare Erscheinungsbild hinauszugehen und in die psychologischen und kulturellen Kontexte einzutauchen, die die dargestellten Identitäten prägen.

Patty Horing erhielt 2015 ihren MFA an der New York Academy of Art und stellte bereits in diversen Einzel- als auch Gruppenausstellungen aus, u.a. in der Anna Zorina Gallery New York City, in der National Portrait Gallery Washington DC und zuletzt in ihrer ersten Einzelausstellung in Deutschland in der PERG Gallery Ludwigsburg.

* Mit freundlicher Unterstützung der PERG Gallery, Ludwigsburg

PERG



Veit Schmidleitner*

*1990 Ludwigshafen

lebt und arbeitet in Ludwigshafen

Traffic Orange MFA

Metall und Lack, 2023

Je 10 x 10 x 60 cm

Limit: 2.400 €

Schätzpreis: 4.000 - 5.000 €

Veit Schmidleitner agiert mit seinen Arbeiten an der Schnittstelle von Technologie, Kunst und Materialforschung. Als ehemaliger Entwickler und Forscher für NASA und BASF geht er mit seinen Werken über die traditionelle Verwendung von Technologie und Material hinaus und führt Betrachtende seiner Werke so auf unbekanntes Terrain, um neue Perspektiven zu eröffnen. Ein zentrales Merkmal von Schmidleitners Kunst ist die Anwendung von Metamerie, bei denen unter Verwendung von exklusiv von Schmidleitner entwickelten Pigmenten die Wechselwirkung zwischen Farbe und Licht intensiviert wird. Seit 2011 schafft er großformatige Metallskulpturen. Form und Struktur der Oberflächen konfrontieren Betrachtende mit verzerrten Reflexionen des eigenen Spiegelbildes sowie der ungewissen Realität ihrer Umgebung. Formen und Farben sind nicht nur ästhetische Elemente, sondern werden mit Bedeutungen versehen, die nicht eindeutig erkennbar sind, sondern hinterfragt und interpretiert werden müssen. In dem von ihm gegründeten Kunststudio „Quantum Oddity“ verfolgt er das Prinzip, etwas aus dem Nichts zu erschaffen und strebt stets danach, das Neue und Ungesehene zu entdecken.

Schmidleitner stellte bereits lokal wie international aus, darunter im Mannheimer Wasserturm, der Villa Böhm in Neustadt a.d. Weinstraße, der Londoner Store Street Gallery und bei der Designbiennale in Saint-Étienne. 2018 gewann er den London Contemporary Art Prize.

* Mit freundlicher Unterstützung der PERG Gallery, Ludwigsburg

PERG



Manfred Fuchs

* 1939 Mannheim

lebt und arbeitet in Mannheim

Nizza

Lack und Acryl auf Leinwand, 2024

120 x 80 cm mit schwarzem Schattenfugen-Rahmen, gerahmt

Limit: 1.000 €

Schätzpreis: 3.000 €

Manfred Fuchs bezeichnet sich selbst als Amateurmaler, da er keine professionelle künstlerische Ausbildung absolviert hat. Statt Freie Kunst studierte er auf Wunsch seines Vaters Betriebswirtschaftslehre und übernahm früh das Familienunternehmen. Dennoch begleitet ihn die Kunst sein Leben lang. Eindrücke und Emotionen, die er auf Reisen sammelt, bringt er in expressiver Malweise auf die Leinwand.

Licht und Farbe spielen eine zentrale Rolle im künstlerischen Schaffen von Manfred Fuchs. Seine leuchtenden Farben faszinieren, vermitteln Stimmungen und erschaffen eine eindrucksvolle Atmosphäre. Durch die lebendige kreative Energie des Künstlers gewinnen die Farben eine beeindruckende Präsenz und treten als zentrale Elemente des Bildes auf, die das Auge der Betrachtenden anziehen und fesseln.

Als Stiftungsratsvorsitzender der Kunsthalle Mannheim (2012 – 2018) und Förderer hat Fuchs eine enge Verbindung zur Kunstszene. Seine Werke wurden mehrfach für wohltätige Zwecke verkauft. Ausstellungen fanden u.a. statt im Mannheimer Kunstverein, im Kunstverein Speyer, im Xylon-Museum in Schwetzingen, im Herrenhaus Edenkoben, in den Galerien Linde Hollinger Ladenburg, Peter Zimmermann Mannheim, Prince House Gallery und Rosengarten Mannheim sowie zuletzt in der Mannheimer Galerie SEBASTIAN FATH CONTEMPORARY.



AUKTIONSGLOSSAR

Abholung	Die Abholung der ersteigerten Objekte erfolgt nach Abschluss der Auktion und Bezahlung durch die jeweiligen Höchstbietenden.
Aufgeld*	Verkaufsprovision, die vom Auktionshaus zusätzlich zum Gebot erhoben wird und von den jeweiligen Höchstbietenden zu tragen ist.
Aufruf	Während einer Auktion werden alle Lose der Reihenfolge ihrer Losnummer entsprechend zum Rufpreis aufgerufen. Im Folgenden werden Gebote angenommen bis das Höchstgebot erreicht ist.
Auktion	Versteigerung von Objekten zwischen vorab registrierten Bieter:innen. Den Zuschlag erhält, wer das höchste Gebot vorbringt.
Auktionator:in	Leiter:in der Auktion, der:die die zu versteigernden Objekte aufruft, Gebote entgegen nimmt und den Zuschlag an die jeweiligen Höchstbietenden erteilt.
Bieter:in	Mit dem abgegebenen Gebot wird ein verbindliches Kaufgebot für das Los abgegeben, auf das geboten wird.
Bieteranmeldung*	Alle potenziellen Bieter:innen, die an der Versteigerung teilnehmen wollen, müssen sich im Vorfeld der Auktion registrieren. Alle angemeldeten Bieter:innen bekommen eine Bieternummer zugeteilt.
Bieternummer*	Vor der Auktion müssen sich alle potenziellen Bieter:innen registrieren. Nach Abgabe der persönlichen Daten wird eine Bieternummer vergeben, mithilfe derer die Bieter:innen an der Auktion teilnehmen können.
Bietschritte	Festgelegte Beträge, um die sich die Gebote innerhalb einer Auktion ab Erreichen eines bestimmten Gebotswerts erhöhen. Die Bietschritte werden durch den:die Auktionator:in im Vorfeld oder im Verlauf der Auktion bekannt gegeben.
Einliefer:in	Person, die ein Objekt zur Versteigerung anbietet. Dies können zum Beispiel Künstler:innen, Privatpersonen oder Kunsthändler:innen sein.
Gebot	Preis, den ein:e Bieter:in bereit ist für ein Objekt zu zahlen. Der:die Auktionator:in fordert die Bieter:innen zur Abgabe ihrer Gebote auf. Mit der Abgabe eines Gebots gibt der:die Bieter:in ein verbindliches Kaufangebot ab.
Höchstgebot	Höchster Preis, der auf einer Auktion für ein Objekt geboten wird. Ist kein:e Bieter:in bereit einen höheren Preis zu bieten, ruft der:die Auktionator:in das Höchstgebot dreimalig aus und schlägt es anschließend dem:der Höchstbietenden zu.

Katalog	Ein Auktionskatalog umfasst alle Positionen (Lose) einer Versteigerung. Kataloge können in digitaler und gedruckter Form vorliegen. In ihnen werden die Positionen mit Nummern versehen, oft auch bebildert und beschrieben, mit der diese dann bei der Versteigerung chronologisch aufgerufen werden.
Limit	Auch Mindestpreis. Reserve; Mindestpreis, für den ein Objekt verkauft wird. Wird das Limit während der Auktion nicht erreicht, kann der:die Auktionator:in dem:der Höchstbietenden das Objekt unter Vorbehalt zuschlagen.
Los	Auch Posten, Lot; Objekt, das im Rahmen einer Auktion versteigert wird. Im Vorfeld wird jedem Objekt eine Losnummer zur eindeutigen Identifizierung zugeteilt. Während der Auktion werden die Objekte in der Reihenfolge der Losnummern aufgerufen.
Losnummer	Auch Katalognummer; Nummer, die jedem zu versteigernden Objekt im Vorfeld der Auktion innerhalb des Katalogs zur eindeutigen Identifizierung zugeteilt wird. Während der Auktion werden die Objekte in der Reihenfolge der Losnummern aufgerufen.
Rufpreis	Auch Aufrufpreis; Startpreis, der zu Beginn der Versteigerung eines Objekts ausgerufen wird. Der Rufpreis kann unterhalb des Schätzwerts und des Limits liegen, die für das Objekt festgelegt wurden.
Schätzwert	Auch Taxe; Preis, der für ein Objekt schätzungsweise am Markt erzielt werden kann. Meist wird eine Spanne als Schätzwert angegeben.
Schriftliches Gebot	Schriftliches Maximalgebot, das von einem:einer Bieter:in im Vorfeld der Auktion eingereicht werden kann. Auch hier ist vorab die Registrierung des:der Bieter:in notwendig.
Vorbesichtigung	Möglichkeit, die Objekte im Vorfeld der Auktion persönlich zu besichtigen. Dazu werden die zur Versteigerung stehenden Objekte in der Regel vor der Auktion öffentlich und für jede:n zugänglich ausgestellt.
Zuschlag	Das höchste Gebot, das auf ein Los gegeben wird, bekommt den Zuschlag, wenn nach dreimaligem Ausruf kein höheres Gebot abgegeben wird. Der Zuschlag wird meist durch einen Hammerschlag durch den:die Auktionator:in kenntlich gemacht. Mit dem Zuschlag ist die Auktion des jeweiligen Objekts beendet.
Zuschlagspreis	Auch Hammerpreis; Höchstgebot, zu dem das Objekt dem:der Höchstbietenden durch den:die Auktionator:in zugeschlagen wird, wenn nach dreimaligem Aufruf kein höheres Gebot abgegeben wird. In manchen Fällen ist der Hammerpreis nicht der finale Kaufpreis, wenn weitere Kosten in Verbindung mit der Auktion hinzukommen.

* Findet keine Anwendung im Rahmen der Benefizauktion „20 JAHRE 20 WERKE“

WIR DANKEN...

allen Künstler:innen für ihre Großzügigkeit / der Auktionatorin für ihr Engagement / der PERG Gallery und den Künstlernachlässen Mannheim für die wertvolle Unterstützung / unseren Partnern, darunter der Beilmann Marketing GmbH, für deren großzügige Förderung / dem Team der Kunsthalle Mannheim für deren Flexibilität und Einsatz / dem Förderkreis für das entgegengebrachte Vertrauen / und schließlich dem aktiven Team der ARTgenossen für die Ausdauer und Kreativität!

Organisiert durch:

Beate Bruckner, Elina Brustinova, Jana Grabitz, Maximilian Kluckert, Imke Koch, Anik Müller, Hannah Rathschlag, Hanna Schmitz, Vincent Schuller, Sevinc Sönmez, Anne-Sophie Treiber

Die ARTgenossen bedanken sich bei allen Künstler:innen und Galerien, die freundlicherweise Textmaterial als Grundlage für diese Publikation zur Verfügung gestellt haben.

Veranstaltet von:

ARTgenossen



förderkreis für die
kunsthalle mannheim

**KUNSTHALLE
MANNHEIM**

Unterstützt durch:

VAN HAM
KUNSTAUKTIONEN

PERG

**KÜNSTLER
NACHLÄSSE
MANNHEIM**

 **beilmann.**

IMPRESSUM

Der vorliegende Katalog wurde anlässlich des 20-jährigen Jubiläums der ARTgenossen, dem jungen Förderkreis der Kunsthalle Mannheim, herausgegeben.
Mannheim, 09. Mai 2025

© 2025 ARTgenossen / Förderkreis für die Kunsthalle Mannheim e.V., Künstler:innen, Autor:innen,
Fotograf:innen

Herausgeber

Förderkreis für die Kunsthalle Mannheim e.V.
Friedrichsplatz 4
68165 Mannheim

artgenossen@artgenossen-mannheim.de
Telefon: 0621 2936411
Montag und Mittwoch 14 - 16 Uhr
Dienstag und Donnerstag 10 - 12 Uhr

Konzeption und Redaktion

Elina Brustinova, Imke Koch, Anik Müller, Hannah Rathschlag, Hanna Schmitz, Vincent Schuller,
Anne-Sophie Treiber

Social Media und Website

Elina Brustinova, Imke Koch, Hannah Rathschlag, Anne-Sophie Treiber

Bildnachweise

S. 54 Courtesy Galerie Crone Berlin / Wien
Sofern nicht anders angegeben, Förderkreis für die Kunsthalle Mannheim e.V.

Druck und Bindung

ZVD Kurt Döringer GmbH & Co. KG



ARTgenossen

Junger Förderkreis der Kunsthalle Mannheim